

Kluge Köpfe und so weiter : hopp hopp

Autor(en): **Salzmann, Annette / Karma [Ratschiller, Marco]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-952385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hopp hopp

ANNETTE SALZMANN

Dass die Schweiz sich mehr bewegen muss, wissen inzwischen alle und dass das nun am liebsten mit dem Velo passiert, ist offensichtlich. Einzig die Frage von Helm oder nicht Helm scheint noch nicht restlich geklärt, aber die Tendenz geht wohl Richtung Helm.

Das heisst, da gibt es noch die Kategorie der freizeithlichen Lustfahrerin, gar mit geschmücktem Velo oder einem Gemüsekorbchen, die fährt weiterhin lustvoll, also ohne.

Handelt es sich bei der radelnden Person um ein Kind «u5», dann trägt dieses wiederum ganz sicher einen Helm, eine liebe Gewohnheit, seit der Schaukel und dem Dreirad. Ganz im Gegensatz zum Vater hinten, der trägt tendenziell eher keinen Helm, das sind wohl noch die 68er-Generations, die da mitfahren, seis drum.

Ansonsten ist der Lifestyle geändert, alles fährt nun in der Freizeit Velo, oder genauer gesagt Bike. Und der Bikes gibt es inzwischen aller Art, so

dass keine Körpermasse mehr hinderlich sind, sich auf zwei Räder mit und ohne E zu setzen und von A nach B zu fahren.

Der Weg ist das Ziel und das wiederum bedeutet, er muss im flotten Tempo angegangen werden, damit die gewünschte nachhaltige Wirkung auch erreicht werden kann. Also richtig sportlich vorwärtsstreben und somit eben doch eher mit Helm, man weiss ja nie. Das flotte Tempo verlangt höchste Konzentration, also steter Blick auf den Velostreifen und den Vordermann, man ist ja nicht allein. Dank des Helmes geht das wirklich flott, denn selbst die engsten Freunde können nun kreuzen, der Helm verhindert jeglichen Erkennungseffekt und damit einen zeitraubenden Stopp, der immer bloss mit Schlottern enden würde. Damit kann das Ziel dafür wie geplant erreicht werden, zum einen B, im eigentlichen Sinn, aber viel wichtiger, das schöne Ergebnis auf dem Flex, dem Mitzählarmband. Damit ist klar, das einsame Fahren ist am zweckdienlichsten, die Freunde und Bekannten kann man auch anderweitig treffen.

Besteht hingegen die Velo-Gruppe doch aus zwei Personen und gar von unterschiedlichem Geschlecht, so ist ein reizendes, archaisches Muster zu erkennen: ER fährt vorn. Mittlerweile gilt es vorne nicht mehr Bären und Feinde zu verjagen, aber den Weg zu wissen und das Tempo vorzugeben. Also ER vorne. ER ist auch gestählt, und das darf man ruhig durch das modische Trikot sehen. Sein Bike passt hervorragend zum Tenue und lässt keine Sportlerwünsche offen. Mit kleinem Abstand folgt dann SIE. Ihr Bike ist schon eher ein Velo und auch die Kleidung nicht mehr ganz so angesagt, eher etwas salopper, denn SIE ist nicht ganz so gestählt, dafür gern mal mit kleinem Gepäck unterwegs, bis und mit dem Chariot-Kinderanhänger, eifrig bemüht, den Abstand zu IHM nicht allzu gross werden zu lassen.

KARMA (MARCO RATSCHILLER)

